

Powervolleys in der Krise? Kapitän Andrei spricht Klartext!

Mannschaftskapitän Michael Andrei spricht über den Saisonstart der SWD Powervolleys und entkräftet Krisengerüchte im Team.

Arena Kreis Düren, 52353 Düren, Deutschland - Die SWD Powervolleys Düren stehen in der aktuellen Volleyball-Bundesliga vor einer Herausforderung. Nach vier Spielen können sie lediglich sechs Punkte verbuchen, was hinter den ursprünglichen Erwartungen für eine erfolgreiche Saison zurückbleibt. Trainer Christophe Achten äußerte kürzlich, dass er bei seiner Mannschaft ein „Feuer auf dem Spielfeld“ vermisst. Diese Bemerkungen führten zu Spekulationen über eine mögliche Krise im Team.

Kapitän Michael Andrei, der zugleich Mittelblocker ist, hat jedoch eine andere Sichtweise auf die Situation. In einem Interview betonte er, dass er die Mannschaft nicht in der Krise sieht. Stattdessen stellte er klar, dass es zwar viel zu verbessern gibt, die Probleme aber nicht überbewertet werden sollten. „Wir haben immer noch viel zu tun, aber es ist nicht so dramatisch, wie es scheinen mag“, erläuterte der erfahrene Spieler.

Herausforderungen und Verletzungen

Andrei hob hervor, dass die hohen Erwartungen sowohl von den Spielern selbst als auch von außen seit Beginn der Saison bestehen. Besonders schmerzhaft sind die zahlreichen Verletzungen; beispielsweise fallen Imanol Salazar und James Vincett langfristig aus. Hinzu kommt, dass Alex Knight ebenfalls

eine Zeit lang nicht zur Verfügung steht. „Das macht es natürlich schwierig, wenn wir mit unserem kompletten Kader arbeiten wollen“, so Andrei.

Ein weiteres großes Thema sind die mangelnde Konstanz und die Fehleranfälligkeit in entscheidenden Spielsituationen. Andrei erklärte, dass die Mannschaft in kritischen Momenten oft unüberlegt agiere und an der Psychologie im Spiel arbeiten müsse. „Volleyball ist ein Fehler-Vermeidungsspiel, da kommt es immer auf den Kopf an“, sagte er. Diese Herausforderungen wurden in einem ausführlichen Gespräch und einer Videoanalyse behandelt. Hierbei hoffe das Team, gezielt an seinen Schwächen arbeiten zu können.

Besonders auffällig ist Andrei zufolge, dass das Zusammenspiel in der wichtigen Phase zwischen Aufschlag und Annahme nicht optimal läuft. Das Team muss laut seiner Meinung die Beziehung zwischen Aufschlagfehlern und -punkten dringend verbessern, was nur im Training geschehen kann. „Wir müssen jeden Tag daran arbeiten“, forderte der Kapitän.

Ein weiterer Punkt, den Andrei ansprach, ist das Fehlen eines emotionalen Antriebs im Team. Viele Spieler, so Andrei, seien eher introvertiert, was es schwierig mache, konstant Energie ins Spiel zu bringen, besonders wenn die Situation angespannt ist. „Die Chemie im Team stimmt, doch wir brauchen mehr offensive Energie“, fügte er hinzu.

In Anbetracht dieser Schwierigkeiten bleibt Andrei optimistisch. „Wir haben eine junge Mannschaft mit viel Potenzial, aber wir müssen geduldig sein“, betonte er. Er glaubt fest daran, dass, wenn jeder seinen Beitrag leistet, die Mannschaft in der Lage ist, zurück in die Erfolgsspur zu finden.

Blick auf die kommenden Spiele

Die nächste Herausforderung wartet bereits: Am Samstag treten die Powervolleys gegen die Berlin Recycling Volleys an, eine der

besten Mannschaften der Liga. „Ich bin zuversichtlich, dass wir sie schlagen können“, äußerte sich Andrei optimistisch. „Wir müssen konzentriert spielen und unsere Möglichkeiten besser nutzen.“ Zudem wird er auch die Bedeutung des Heimvorteils hervorheben, der, besonders in einem so wichtigen Spiel, nie zu unterschätzen sei.

Michael Andrei, der seit 2016 für die SWD Powervolleys spielt, freut sich darauf, das Team zu motivieren. „Wir haben gezeigt, dass wir gutes Volleyball spielen können. Jetzt kommt es darauf an, dass wir konstant bleiben und unseren Spielstil perfektionieren“, sagte er und fügte hinzu, dass ein möglicher Sieg nicht nur das Punkte-Konto aufbessern, sondern auch das Selbstbewusstsein der Spieler stärken würde.

Die Zeit wird zeigen, ob die Powervolleys in der Lage sind, ihr Spiel zu optimieren und zurück zur Form zu finden, die sie anstreben. Michael Andrei bleibt jedoch optimistisch und bereit für die kommenden Herausforderungen. „Wenn wir als Team zusammenarbeiten und uns gegenseitig unterstützen, werden wir unsere gesteckten Ziele erreichen“, resümierte er. Mehr Informationen zu den Powervolleys sind **hier** verfügbar.

Details	
Ort	Arena Kreis Düren, 52353 Düren, Deutschland

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at